

Programm der Fachtagung Multimedia in der Pflege am 9. März 2001

8:30 Eröffnung. Matthias Grünwald, Medizinische Einrichtung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

8:45 Nursing Informatics – Standortbestimmung einer Disziplin unter Berücksichtigung des europäischen Kontexts. Dr. William Goosen, Acquest Consultancy, Koudekerk, Niederlande

Nursing Informatics (Pflegeinformatik) heißt die neue Disziplin, die sich mit dem Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie in der Pflege beschäftigt. Der Referent stellt dar, dass Nursing Informatics weniger die Technik als die Belange der Pflegenden berücksichtigt und wie sich das Fach innerhalb der Länder Europas bis heute entwickelt hat.

9:10 Telematik im Gesundheitswesen. Franz Wagner, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), Eschborn

Telematikanwendungen sollen die Qualität und die Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen steigern. Die Interessensvertretungen der Pflegenden müssen in die Diskussion um die Technik und deren Einsatz einbezogen werden, wenn die Telematik für alle Betroffenen nutzbringend eingesetzt werden soll. Der Referent erläutert, welche Probleme und Chancen der DBfK in der Telematik sieht.

9:35 Klassifikation von Pflegeresultaten – Ansätze, Probleme und Möglichkeiten. Prof. Dr. Ulrich Schrader, Fachhochschule Frankfurt am Main

Die Notwendigkeit der standardisierten Erfassung der Pflegeresultate bedingt die Verwendung einer entsprechenden Klassifikation, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse sowie deren Quantifizierung zu gewährleisten. Der Referent erläutert, wie die verschiedenen Verständnisse von Pflegeresultaten zu unterschiedlichen Klassifikationssystemen führen. Aus deren Verwendung resultieren dann eine Reihe von Möglichkeiten aber auch Problemen bei der Anwendung und Auswertung.

10:00 Diskussion

10:15 KAFFEPAUSE

11:00 Förderpreis Multimedia in der Pflege 2001. Vorstellung der prämierten Projekte

- **Casus Curae: Ein (pflege-) problemorientiertes multimediales Lernsystem für die Aus- und Weiterbildung in der Pflege.** Martina Dittler, München
- **Transfer-Project.** Margarete Reinhart, Evangelische Fachhochschule Berlin
- **Patienten-Informations-Zentrum (PIZ) Lippstadt.** Christa Siedhoff, Lippstadt
- **Medikamentenausgabe im Krankenhaus.** Annette Arfken, Mark Göllner, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- **QuePNet – Qualitätsentwicklung Pflegeausbildung, Netzwerk NRW.** Professorin Dr. Beate Rennen-Allhoff, Fachhochschule Bielefeld

12:15 MITTAGSPAUSE

13:45 Das Schweizerische Projekt NURSING Data. Alan Junger, Institut für Gesundheit und Ökonomie (ISE), Schweiz

1998 wurde das schweizerische Projekt NURSING Data gestartet. Ziel war die Erarbeitung eines Pflegeinformationssystems, das die Bereiche der Gesundheitsversorgung, die vier Sprachregionen und die Fachdisziplinen abdeckt. Dieses System sollte mit den anderen schweizerischen Systemen kompatibel sein und internationale Vergleiche zulassen. Der Referent stellt das Konzept vor und berichtet über den jetzigen Stand der Entwicklung.

14:05 Nutzung des Internets in der Pflege. Anke Kruggel, Martin-Luther-Universität Halle / Saale

Die Pflegeforschung hat die Aufgabe, empirische Daten aus dem pflegerischen Handeln mit wissenschaftlichen Methoden zu überprüfen und die gewonnenen Erkenntnisse zurück an die Praxis zu geben. Die Referentin stellt dar, wie dieser Transfer mittels Internetnutzung sichergestellt werden soll, welche Probleme dabei aufgetreten sind und wie sie gelöst wurden.

14:25 Evaluation rechnergestützter Pflegedokumentation. Cornelia Mahler, Universitätsklinikum Heidelberg

Im September 2000 wurden auf vier Stationen der Universitätsklinik Heidelberg das rechnergestützte Pflegedokumentationssystem PIK

des Länderprojekts „Pflegeinformations- und Kommunikationssystem“ eingeführt und in einer Studie über 18 Monate evaluiert. Die Referentin schildert die Auswirkungen der Einführung einer rechnergestützten Pflegedokumentation auf die Qualität der Pflegedokumentation und berichtet über die beobachteten Veränderungen bei der Akzeptanz von Computern sowie bei der Akzeptanz des Pflegeprozesses auf den Stationen.

14:45 Zukunft und Perspektiven von DV-Koordinatoren in der Pflege. Ulrich Scharnowski, Essen

DV-Koordinatoren in der Pflege nehmen eine Schlüsselrolle bei der Einführung und dem Einsatz von Informationstechnik im Pflegebereich ein. Sie sind beteiligt an der Analyse, Planung und Entwicklung von Pflege- bzw. Krankenhausinformationssystemen. Der Referent beschreibt die Arbeitsgebiete von DV-Koordinatoren und gibt einen Ausblick auf die Inhalte einer künftigen Aus- oder Weiterbildungsganges für dieses neue Berufsbild.

15:05 Förderpreis Multimedia in der Pflege – Preisverleihung

Der Förderpreis „Multimedia in der Pflege“ wird erstmalig an innovative Multimedia-Projekte vergeben, die einen Beitrag zur Verbesserung der Betreuung und Pflege von alten, behinderten, chronisch oder akut erkrankten Menschen leisten.

15:30 KAFFEPAUSE

16:15 Internet im Pflegeunterricht. Josef Roberg, Zentrale Unterrichtsstätte St. Hildegard Düsseldorf

Obwohl von Seiten der Politik und der Wirtschaft ständig die Nutzung des Internets in der Schule gefordert wird, ist der Weg dorthin steinig und verwinkelt. Der Referent führt aus, welche technischen und finanziellen Hürden zu nehmen sind, welche Anforderungen an Schüler und Lehrer gestellt werden und wie die Integration des Internets als zusätzliches Medium in den Unterricht geschehen kann.

16:35 Möglichkeiten und Grenzen des Multimedialen-Online-Teleteaching. Elmar Peuker, Marcellus Bonato, Timm Filler, Universität + FH Münster

Multimediale Lernangebote sind in vielen Fächern Gegenstand intensiver Diskussion. Insbesondere Kurse auf CD-ROM oder Lehrveranstaltungen über das Internet scheinen sich als „neue“ Formen des Lernens anzubieten. Die Referenten präsentieren verschiedene Pilotprojekte zum multimedial gestützten Echtzeitlernen aus dem Bereich der Medizin, deren Erkenntnisse zukünftig auf die Lehre in der Pflege übertragen werden sollen.

16:55 Computergestütztes Lernen in der Krankenpflegeausbildung. Michael Huber, Dr. Andreas Reinert, Universitätsklinikum Heidelberg

Nachdem sich eine Mehrzahl von befragten Pflegeschülern für den Einsatz von Lernprogrammen im Unterricht ausgesprochen hatten, wurden bestehende medizinisch/pflegerische Lernprogramme hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten in der Krankenpflegeausbildung untersucht. Die Referenten präsentieren die Ergebnisse ihrer Untersuchung sowie ein selbst entwickeltes Programm zur Examensvorbereitung.

17:15 Senioren Online – Ein EDV-gestütztes Netzwerk für ältere Menschen. Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln

Das Kompetenznetzwerk „Senioren Online“ hilft älteren Menschen, technische Barrieren zu überwinden und begleitet sie bei ihren ersten Schritten im Internet. Durch die Teilhabe an aktuellen Entwicklungen auch im Gesundheitsbereich erhoffen sich die Initiatoren eine Steigerung der Lebensqualität. Der Referent gibt Einblick in das Prinzip der „offenen Plattform“, das zu einer aktiven Mitwirkung auffordert.

17:35 Visionen und Strategien. Christel Bienstein, Universität Witten-Herdecke

Weder Computer noch Internet sind nötig, um Patienten optimal zu pflegen. Wer sich von der schönen neuen Welt blenden lässt, läuft Gefahr, über die Verpackung die Inhalte zu vergessen. Die Referentin plädiert dafür, sich nicht von der technischen Entwicklung treiben zu lassen, sondern sie der Professionalisierung der Pflege unterzuordnen und erst dadurch nutzvoll einzusetzen.

17:55 Schlusswort

18:00 Tagungsende